



R. Schumann: Piano Quartet & Piano Quintet

aud 92.574

EAN: 4022143925749



4 0 2 2 1 4 3 9 2 5 7 4 9

Hessischer Rundfunk (Adelheid Kleine - 16.07.2010)

Vorhang auf und Bühne frei – so beginnt Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur, das der Komponist in einem wahren Schaffensrausch für seine frisch angetraute Ehefrau Clara schrieb. Das war im Jahr 1842, man nennt es auch Schumanns Kammermusikjahr, hatte er sich zuvor doch erst mit Liedern und dann mit Symphonik befasst. In dem Jahr schrieb Schumann nicht nur seine Streichquartette op.41 und das Quintett op. 44, sondern noch ein weiteres gewichtiges Kammermusikstück, das Klavierquartett op.47, natürlich ebenfalls seiner Clara zugeordnet. Diese beiden Klavier-Kammermusikwerke hat jetzt das Mandelring-Quartett gemeinsam mit der französischen Pianistin Claire-Marie Le Guay eingespielt, und diese CD – erschienen beim Label audite – stellen wir Ihnen in der kommenden halben Stunde vor. Vorhang auf und Bühne frei also für den 1. Satz aus Robert Schumanns Klavierquintett op. 44, ein Allegro brillante, bei dem das Klavier die Rolle eines Conférenciers übernimmt und Ihnen nach und nach die einzelnen Akteure vorstellt:

[Musik 1: 92574 – Piano Quintet in E-flat major, op.44, 1. Allegro brillante 8:44]

Das Mandelring-Quartett und die Pianistin Claire-Marie Le Guay mit dem 1. Satz aus Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op.44.

Sie hören den CD-Tipp in hr2-kultur, und wir begeben uns heute ins Jahr 1842, das Jahr, in dem sich der 32-jährige Schumann experimentierfreudig bis dato eher unüblichen Kammermusikkombinationen widmete. Erfolgreich. „Fleißig am Quartett und glücklich“ lautet eine Notiz im Schumann’schen Haushaltsbuch, und in der Tat war Schumann gepackt von einer Euphorie, dass er sich Tage und Nächte in sein Komponierzimmer zurückzog und eine Woche später mit dem fertigen Klavierquartett wieder herauskam. Der dritte Satz aus dem viersätzigen Werk, das Andante cantabile, sollte sich übrigens schon im 19. Jahrhundert als Hit entpuppen, und er hat sich als solcher gehalten: Nicht nur die Cellisten kommen dabei ins Schwärmen. Hier sind drei Musiker des Mandelring Quartetts und die Pianistin Claire-Marie Le Guay mit diesem dritten Satz aus Robert Schumanns Klavierquartett Es-Dur op.47.

[Musik 2: 92574 – Piano Quartet in E-flat major, op. 47, 3. Andante cantabile 6:11]

Nicht zuviel und nicht zuwenig, diese Kunst beherrscht Robert Schumann in seinem schwärmerischen Andante cantabile aus dem Klavierquartett op.47, in unserer Aufnahme gespielt von Musikern des Mandelring Quartetts und Claire-Marie Le Guay am Flügel. Seit 1983 gibt es das Mandelring-Quartett, und wer das neue Album des Ensembles hört, der meint, die Pianistin Claire-Marie Le Guay habe schon immer dazu gehört. Das liegt zum einen an Schumanns Kompositionen, in denen er das Klavier gekonnt kammermusikalisch einsetzt, zum anderen ist es aber natürlich auch den Ausführenden zuzuschreiben: Die setzen die musikalische

Rollenverteilung geradezu instinktiv um, mal individuell, mal gemeinschaftlich, und vor allem immer mit dem Entdeckergeist Schumanns, der sich im Jahr 1842 mit den beiden Gattungen Klavierquartett und -quintett auf die Suche nach neuen Klängen begeben hatte. Wie schön, dass sich die Mandelring-Musiker im Schumann-Jahr für die Aufnahme dieser beiden Kammermusikwerke entschieden haben. Hier sind sie, zum Abschluss unseres CD-Tipps, noch mal zu fünft: das komplette Mandelring-Quartett und Claire-Marie Le Guay mit dem Scherzo aus Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op.44.

[Musik 3: 92574 – Piano Quintet E-flat major, op.44, 3. Scherzo. Molto vivace 4:50]

